

Deutschschaufatz: Korrigiert ihr pingelig oder großzügig?

Beitrag von „Vaila“ vom 26. April 2008 11:36

Natürlich finde ich immer noch Fehler, wenn ich Deutsch- und Englischaufsätze wiederholt durchgehe, aber ich bemühe mich schon um eine gewisse Sorgfalt bei der regulären Korrektur, weil die Sache nämlich - meiner Erfahrung nach - zum Bumerang werden kann. Es gibt immer SchülerInnen, die ihre mit anderen Arbeiten vergleichen. Ich habe sogar schon über eine Stunde mit Eltern eines Fünftklässlers über die Bewertung eines speziellen Fehlers diskutiert - das war allerdings in meiner Anfangszeit. Seitdemachte ich darauf, dass ich nicht zu leicht in Erklärungs- bzw. Rechtfertigungsnot komme, denn es ist nicht angenehm und bedeutet nicht unerhebliche Mehrarbeit, nachträglich eine Note ändern zu müssen. Zum Thema "Positivkorrektur": Sind wir nicht in einem gewissen Rahmen dazu verpflichtet? Sehr oft wissen die SchülerInnen doch gar nicht, was sie falsch gemacht haben. Wenn ich jedem bei seiner Berichtigung halfen sollte, würde das mehrere Stunden dauern! - Wenn ich "schlampig" korrigieren würde, bekämen die meisten SuS eine "3" bei mir. Wenn ich differenzierte Noten geben will, muss ich gewissenhaft korrigieren. Und: In der Oberstufe hängen ganze Karrieren davon ab! - Die "schlampige" Korrektur wird zudem für andere KollegInnen zum Mühlstein um den Hals, wenn diese zu ihrer Freude feststellen, dass nicht wenige OberstufenschülerInnen deutliche Schwierigkeiten haben, einige zusammenhängende Gedanken strukturiert und in einem einigermaßen akzeptablen Deutsch unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtschreib- und Zeichensetzungsregeln zu Papier zu bringen. Siehe Studierfähigkeit unserer AbiturientInnen!